

zusammenstürzte, verschwand sein starker Besieger hinter der Thür des Blockhauses, die schnell wieder verschlossen wurde, so daß die Wilden, welche sich wütend dem Eingange entgegenstürzten, das Vorschieben der Riegel hören konnten, welche die Grenzleute gegen ihren Angriff sicherten.

Fünfhohes Kapitel.

„Laß uns für diese Gnade dankbar sein,“ sagte Content, indem er seiner halb bewußtlosen Gattin die Leiter erklimmen half. „Haben wir eine, die wir liebten, verloren, so hat Gott doch unser eigenes Kind verschont.“

Die atemlose Ruth warf sich droben auf einen Sitz, drückte das gerettete Kind voll überwallender Zärtlichkeit an die Brust und flüsterte tiefbewegt:

„Ich bin dankbar, mein Content, — von Grund meiner Seele!“

„Du verhüllst ja unser teures Kind vor meinem Anblick,“ erwiderte der Vater, indem er sich über sie hinbeugte, anscheinend um das gerettete Kind zu umarmen, in Wahrheit aber, um die Thränen zu verbergen, die über seine gebräunten Wangen sich hinabstahlen; doch plötzlich zurückfahrend, schrie er entsetzt: „Ruth!“

Erschreckt durch den Klang der Stimme ihres Gatten warf die Mutter die Falten ihres Gewandes auseinander, in welche sie das Mädchen bis jetzt eingehüllt hatte; — ihre Augen erweiterten sich unnatürlich, ihre Blicke wurden starr — denn sie sah, daß sie im Schrecken die Kinder verwechselt und statt ihrer Tochter der kleinen Martha das Leben gerettet hatte.

So edel das Gemüt der vortrefflichen Frau war, so überwältigte bei dieser Entdeckung doch das mütterliche Gefühl alle Grundsätze, welche langjähriges frommes Leben ihr fest zu eigen gemacht hatte.

„Es ist nicht unser Kind!“ kreischte sie halb besinnungslos, indem sie mit wildem Blick dem Kinde in das unschuldige, erschreckte Antlitz schaute, mit einem Ausdruck, den Martha nie in ihren Augen gesehen hatte, die gewöhnlich nur Sanftmut und Nachsicht widerstrahlten.

„Ich bin ja dein! ich bin ja dein!“ lispelte das Kind zitternd, indem sie erschrocken ihr Antlitz an der Brust Ruths zu bergen suchte. „Wenn ich nicht dein bin, wem gehöre ich denn an?“